



Szeged



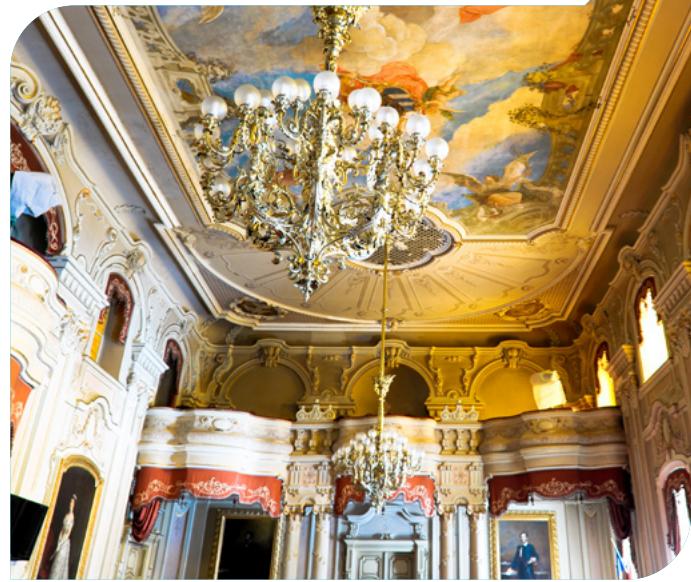
■ Sehenswürdigkeiten





1. SZÉCHENYI PLATZ

Die Westmauer der im 13. Jh. erbauten Burg am Theissufer erstreckten sich auf dem heutigen Széchenyi Platz, der als Militärübungsplatz und Markt fungierte. Am Anfang des 18. Jahrhundert wurde auch das Rathaus hier aufgebaut. Sowohl das Aussehen, als auch die Funktion des Platzes veränderte sich nach dem Großen Hochwasser (1879). Auf der Südseite wurden Palais errichtet, die Burgmauern wurden abgetragen, an ihrer Stelle entstandene eklektische Wohngebäude und eine Parkanlage. Der geräumige Platz umfasst mehr als 50.000 m², es schmücken ihn hundertjährige Platanen, schönblütige Magnolien und zahlreiche andere Pflanzenraritäten. Unter ihnen findet man Statuen von Persönlichkeiten der Stadt- und Landesgeschichte.



2. RATHAUS

Das heutige Rathaus ist das dritte Gebäude auf dem gleichen Platz und mit gleicher Funktion. Das erste, einfache Rathaus wurde 1728 gebaut, das zweite hat man am Ende des 18. Jh. schon mit dem jetzigen Grundriss errichtet. Nach der Überschwemmung 1879 wurde der Platz aufgeschüttet, so erschien das Gebäude zu niedrig und schwerfällig. Odón Lechner und Gyula Pártos planten ein neues Stockwerk und einen zentralen Turm auf die alten Mauern. Das Rathaus im Neobarockstil wurde 1883 von Franz Josef I. eröffnet, das Mittelfenster im Treppenhaus bewahrt die berühmte Aussage des Königs: „Szeged wird schöner sein, als je zuvor“. Beachtenswert ist auch die Seufzerbrücke, die ursprünglich für den König und seine Begleitung errichtet wurde.



Széchenyi tér 10.
+36-62/564-127
putics.tomea@szeged.eu
Vorherige Anmeldung ist nötig.

3. KLAUZÁL PLATZ

Die werterhaltende Erneuerung der Kárász Straße und des Klauzál Platzes wurde 2004 mit dem Europa-Nostra-Preis anerkannt. Die im 19. Jh. erbauten Palais der Innenstadt zeigen die Motive der zu ihrer Bauzeit miteinander konkurrierenden Stilrichtungen, des Klassizismus, der Eklektik und der Sezession. Trotz ihrer Vielfältigkeit schaffen sie ein harmonisches Gesamtbild. Bei einem Kaffee oder Eis kann man die Bronzestaute des Staatsmannes Lajos Kossuth und den berühmten Erker des Kárász-Hauses betrachten, wo seine letzte öffentliche Rede in Ungarn erklang. An der Ostseite des Platzes kann man das Neue Zsótér Haus besichtigen, wo einst die Leitung der Stadtrekonstruktion tätig war.



4. NEUE SYNAGOGE

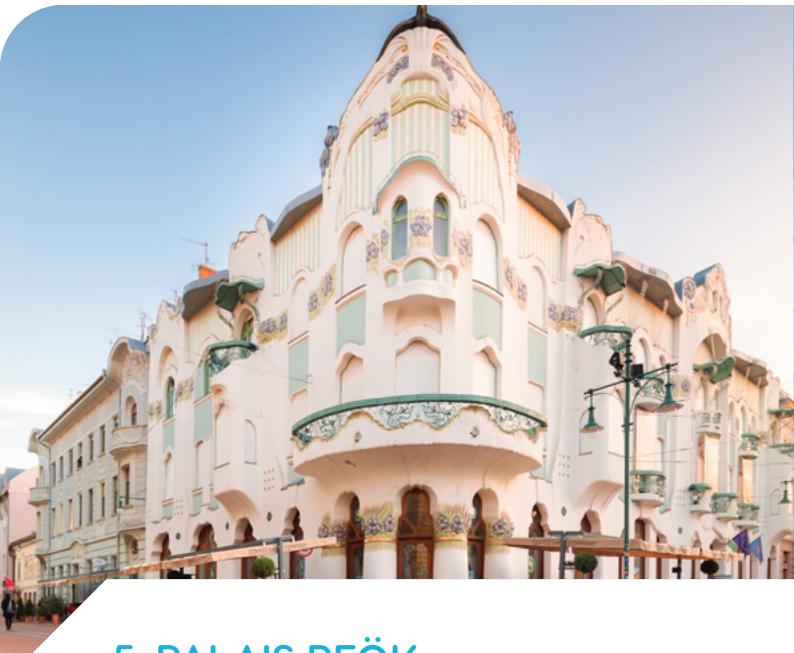
Das biblische Gebot ist Hebräisch und Ungarisch auf dem Gewölbe der 1903 erbauten Synagoge zu lesen. Dass Ungarisch als liturgische Sprache erscheint, ist dem Hochrabbiner und Wissenschaftler Immanuel Löw zu verdanken, der die Arbeit des Architekten Lipót Baumhorn gewaltet hatte. Die Fensterscheiben aus der Werkstatt von Miksa Róth und die Glaskuppel sind einzigartige Zierden des eklektischen Gebäudes. Im Inneren herrscht die Harmonie der elfenbeinfarbigen, goldenen und blauen Verzierungen. Bemerkenswert sind die aus Nilakazie gemeißelte Tür des Toraschreines, die mit Halbedelsteinen geschmückten Menora und die Wandmalereien mit biblischen Pflanzen. Die Synagoge mit ausgezeichneter Akustik ist besonderer Schauplatz von Orgel- und Kammerkonzerten.



Jósika utca 10.
+36-62/423-849
+36-20/586-4415
www.szzsh.hu

Öffnungszeiten:
1. April – 30. September:-
Mo-Fr, So: 9-12, 13-17
Sa: geschlossen

1. Oktober – 31. März:
Mo-Fr, So: 10-15
Sa: geschlossen



5. PALAIS REÖK

Der Architekt Ede Magyar baute 1907, im Alter von 30 Jahren dieses beispielhafte Gebäude des ungarischen Jugendstils. Iván Reök, der Bauherr, ein Neffe des berühmten Malers Mihály Munkácsy, war als Wasseringenieur tätig, so wurde das Wasser zum bestimmenden Motiv des Hauses. Blaue Wasserlilien zieren die weiße Fassade, das Wimmeln der Wasserpflanzen wird durch die Erkergruppen wach gerufen, die Oberflächen scheinen zu wogen. Das ursprüngliche Wohnhaus verwandelte sich 2007 zum Regionalen Kunstzentrum. Im Rahmen von temporären Ausstellungen konnten die Besucher unter anderen die Werke von Picasso, Goya, Chagall und Rembrandt kennen lernen. Musikprogramme, Theaterabende und andere kulturelle Ereignisse erwarten hier das Publikum.



6. DUGONICS PLATZ

Pate stand András Dugonics, Piaristenmönch und Lehrer, Verfasser des ersten Romans auf Ungarisch (Etelka, 1788). Er war Spracherneuerer, Schöpfer vieler ungarischer Ausdrücke der Mathematik. Seine Statue wurde aus Spenden als erste Statue von Szeged im öffentlichen Raum aufgestellt. Der Springbrunnen in der Mitte des Platzes wurde zum Zentenarium des Großen Hochwassers, 1979 gebaut und ist seither ein beliebter Treffpunkt. Das Hauptgebäude der Universität von Szeged, ein fruhklassisches Palais war ursprünglich eine Hauptrealschule. Davor sieht man die Skulptur des Dichters Attila József, der zwischen 1924 und 1925 die Universität besuchte, und die Statue des Wissenschaftlers Albert Szent-Györgyi, Nobelpreisträger, der mehrmals zum Ehrendoktor der Universität promoviert worden ist. An der Ecke zur Kárász Straße steht das Jugendstilpalais Ungár-Mayer, ein Werk von Ede Magyar, mit seinen auffallenden tanzenden Blechdamen auf der Kuppel.





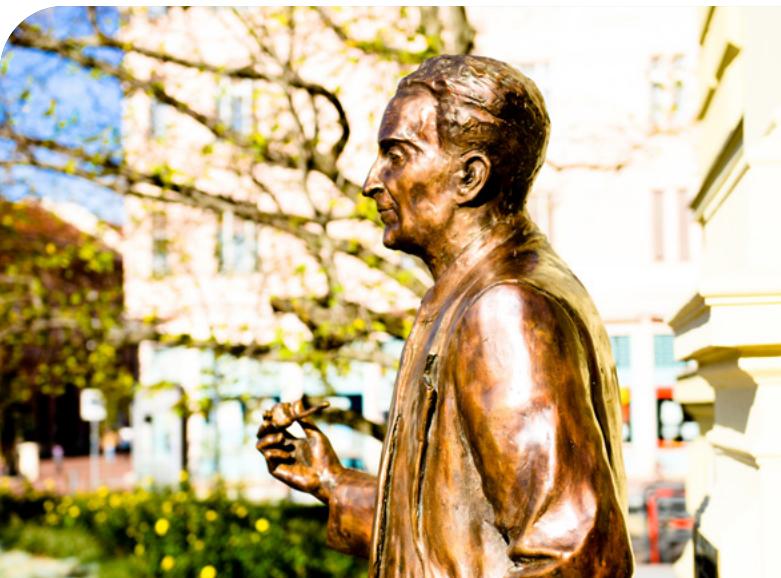
7. PLATZ DER ARADER MÄRTYRER

In der Mitte des Platzes erhebt sich das Reiterstandbild von Ferenc Rákóczi II., am Sockel ist das Motto des von dem Fürsten geleiteten Freiheitskampfes zu lesen (Cum Deo pro patria et libertate). In der Nähe steht die Gedenksäule der Schlacht von Szöreg (1849), die Marmortafel vor ihr bewahrt die Namen der in Arad hingerichteten 13 Generäle. Das Heldentor ist die Gedenkstätte der Szegediner Soldaten, die im I. Weltkrieg gefallen sind. Auf dem Platz steht auch die Gedenksäule der Revolution 1956, in Erinnerung daran, dass die Ereignisse mit der Studentenbewegung in Szeged anfingen. Zahlreiche Universitätsgebäude umrahmen den Platz, das bedeutendste ist die Fakultät für Naturwissenschaften und Informatik, das ehemalige Piaristengymnasium, wo einst auch der bekannteste Dichter von Szeged, Gyula Juhász gelernt hat.

8. RERRICH BÉLA PLATZ

Der Architekt Béla Rerrich plante den Baukomplex um den Domplatz, er war die erste bedeutende Gestalt des ungarischen Landschaftsarchitektur, der auch die Gärten des Bischofspalais und der Universität nach modernen Prinzipien gestaltete. Seine Genialität wird auch heute anerkannt, die Umgebung des Domes erwies sich bei einer Internet-Abstimmung 2007 als zweitbekannteste Bauwunder Ungarns. Zwei Statuen zieren den intimen Platz: die Kopie des Drachentöters St. Georg der Gebrüder Kolozsvári aus dem Jahre 1373 und das Monument der Revolution 1956, in dem junge Leute den toten Schmetterling der Freiheit in die Höhe zu helfen versuchen.





9. GEDENKZIMMER ALBERT SZENT-GYÖRGYIS

Albert Szent-Györgyi (1893-1986) Biochemiker führte seine in Cambridge und Groningen begonnene Forschungen als Leiter des Chemischen Institutes der Universität Szeged weiter. 1932 hat er die aus Tomatenpaprika von Szeged subtrahierte Hexuronsäure als Vitamin C identifiziert. Ihm wurde der Nobel-Preis für Physiologie und Medizin 1937 „für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der biologischen Verbrennungsprozesse, besonders in Bezug auf das Vitamin C und die Katalyse der Fumarsäure“ verliehen. Bis heute ist er der einzige ungarische Wissenschaftler, der die bekannteste Auszeichnung der Welt mit seiner Tätigkeit in Ungarn verdient hatte. Das Gedenkzimmer im Dekanat der Medizinischen Fakultät stellt das Leben des berühmten Forschers dar: neben seiner Auszeichnungen können die Besucher seinen Rektorgewand und persönliche Gegenstände auch besichtigen. Auch seine Statue vor dem Rektorat der Universität, auf dem erneuerten Dugonics tér erinnert uns an Albert Szent-Györgyi, die zu seinem 120. Geburtstag im Jahre 2013 errichtet wurde.



10. DIE VOTIVKIRCHE

Nach den die Stadt zerstörenden Überflutungen im Jahre 1879 haben die Szegediner ein Gelübde zum Bau einer großzügigen katholischen Kirche abgelegt. Nach langjährigen Planungen und Debatten starteten die Baumaßnahmen erst 1913. Die Originalpläne von Frigyes Schulek wurden wegen ihrer hohen Kosten von Ernő Foerk modifiziert. Der Dom wurde am 24. Oktober 1930 geweiht, er ist die viertgrößte Kirche Ungarns. Im Baustil der Votivkirche vermischen sich romanische, gotische und östlich-byzantinische Motive. Die Besonderheit seines Inneren sind die Orgel mit 9040 Pfeifen, die in ungarischen Hirtenpelz- und szegediner Pantoffeln gekleidete Madonna und die Statue „Christi auf dem Kreuzholz“ des Künstlers János Fadrusz, die im Jahre 1900 den Hauptpreis der Pariser Weltausstellung erhalten hat. Der Szegediner Dom wurde in 2016 mit neuen Gemeinschaftsräumen erweitert. Es wurde in der Unterkirche ein multifunktionaler Ausstellungsraum mit Infopult, Pilgerbuffet, Artshop und Buchhandlung ausgestaltet.



Tisza Lajos körút 109.
+36-62/545-016
Vorherige Anmeldung ist nötig.



Szeged Dom - Besucherzentrum
Dóm tér 16.
+36-20/385-5061
info@szegedidom.com
www.szegedidom.com

Öffnungszeiten:
Di-So: 9-17



11. DEMETRIUSTURM

Im Vorderraum des Domes steht das älteste Baudenkmal von Szeged, der Turm der Kirche zu Ehren des Heiligen Demetrios von Thessaloniki. Die Grundmauer unter der heutigen Fläche stammen aus dem 11., der untere, romanische Teil aus dem 12., während die frühgotischen Stockwerke aus dem 13. Jahrhundert. Der wegen des Dombaus fast abgetragene Turm konnte als Taufkapelle gerettet werden, deshalb hat Vilmos Aba-Novák „Die Taufe Christi“ im Inneren gemalt. In den Türrahmen wurden Steine aus der Romanik, die beim Abbau der Burg zur Tageslicht kamen, eingebaut, über den Eingang ist das Steinlämmlchen aus dem 12. Jh., die älteste Skulptur von Szeged sichtbar. Das schmiedeiserne Tor mit den Symbolen der katholischen Liturgie ist ein Werk von János Bille. In erstem Stockwerk des Turms findet man einen interaktiven Ausstellungsraum, die die Geschichte der Taufe darstellt. Auf dem zweiten Stockwerk kann man die Geschichte des Baus des Dömötör Turms im Rahmen einer interaktiven Ausstellung kennen lernen.

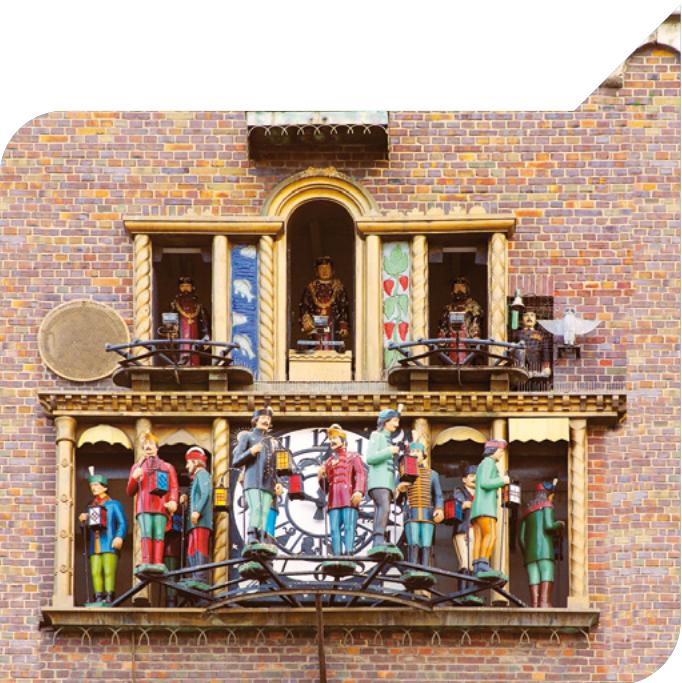


12. DOMPLATZ

Der Platz wurde 1928-30 nach den Plänen von Béla Rerrich gebaut, ist 12.000 m² groß, wie der Markusplatz in Venedig und umrahmt mit Gebäuden in eleganten nord-europäischen Stil. An der Ost- und Südseite stehen Universitätsinstitute, an der Westseite sind das Bischofspalais und kirchliche Institute zu finden. Unter den Arkaden erinnern mehr als hundert Statuen an die herausragenden Persönlichkeiten der ungarischen Geschichte, Wissenschaft und Kunst. Die Freilichtspiele von Szeged wurden 1931 zum ersten Mal vor dem Dom veranstaltet. In den vergangenen Jahrzehnten wurde nach der ersten religiösen Vorstellung eine Reihe von Theaterproduktionen in dem größten „Theater mit Sternendach“ Ungarns auf die Bühne gestellt.

13. MUSIZIERENDE UHR

Das besondere Uhrwerk von Ferenc Csúry musizierte 1936 anlässlich der Freilichtspiele zum ersten Mal. Auf der oberen Etage des dem Dom gegenüber stehenden Gebäudes ist die Uhr zu sehen und symbolisiert die mittelalterlichen Universitäten. Täglich zweimal, um 12:15 und um 17:45 Uhr stellt das Uhrwerk ein Schulabschiedfest dar. Vor dem Zifferblatt gehen dann die Gestalten von Hochschulprofessoren und Studenten herum. Die Figuren schnitzte József Kulai aus Lindenholz, seine Modelle waren bekannte Persönlichkeiten Ungarns, wie der Dichter Sándor Petőfi oder der Kultusminister Kunó Klebelsberg. Während der Szene erklingt die Melodie eines bekannten Studentenliedes. Daneben spielt die Uhr jede volle Stunde das Volkslied „Szeged, die berühmte Stadt“ als Signal.



14. BIBLIOTHEK SOMOGYI

Károly Somogyi, Domherr von Esztergom wollte dem geistigen Wiederaufbau von Szeged nach dem Hochwasser beitragen, als er 1881 seine Büchersammlung von unermesslichem Wert, die er sein Leben lang bereicherte, der Stadt schenkte. Die Bibliothek mit wissenschaftlichen, religiösen, schönen und Sprachbüchern fasste 43 701 Bände. Nach provisorischen Unterbringungen fand die Sammlung in dem Museumsgebäude ein ständiges Heim, von dort zog sie 1984 in das neu erbaute Gebäude am Domplatz ein. Der Bestand der Bibliothek nahm in den 130 Jahren von der Gründung erheblich zu, heute zählt er mehr als eine Million Dokumente. Der kostbarste Teil der Sammlung ist die Memorialbibliothek von Somogyi, dessen ältestes Stück ein Kodex ist, das sogenannte Prager Missale aus dem Jahre 1492.



15. SERBISCHE KIRCHE

Die serbisch-orthodoxe Kirche steht an der Nordseite des Domplatzes, in der Nähe des Theissufers. Die Serben wanderten wegen des Vordringens des Osmanischen Reiches nach Norden und kamen im Spätmittelalter in Szeged an. In den 18-19. Jahrhunderten spielten sie in dem Handel der Stadt und der Umgebung eine wichtige Rolle. Ihre Anerkennung zeigt, dass sie ursprünglich auf dem Gebiet der Burg eine Kirche bauen durften. Schriftliche Nachweise zeugen über den Bestand zweier frühere Kirchen, so ist diese, dem Heiligen Nikolaus gewidmete Kirche die dritte in Szeged. Die einschiffige Barockkirche wurde 1778 geweiht. Das Innere ist nach den orthodoxen Vorschriften eingerichtet, den zentralen Teil bildet die reich vergoldete Ikonostase im Rokokostil, ein Werk von János Popovics.



16. SCHWARZES HAUS

Das Gebäude an der Ecke der Straßen Somogyi und Kelemen ist stilistisch, in seiner Erscheinung und auch wegen seiner Position eine Spezialität. Es wurde 1857, nach den Plänen von Károly Gerster gebaut. Das Handels- und Wohnhaus diente später auch als Kasino und wurde nach dem damaligen dunkelgrauen Verputz benannt. Das Schwarze Haus ist der ständige Ausstellungsraum der Historischen Abteilung des Móra Ferenc Museums. Neben dessen bietet hier die Institution provisorische stadhistorische Ausstellungen auch dar. In den Zimmern des Stockwerks kann man die wertvollen Möbel und Einrichtungen der ehemaligen bürgerlichen Wohnungskultur von Szeged bewundern. Das Haus ist seit Jahrzehnten ein ständiger Ausstellungsort der stadtgeschichtlichen Abteilung des Museums Ferenc Móra, und bietet Platz auch temporären Ausstellungen. Die Kreuzung, wo das auffallende, mit Eckturm geschmückte Gebäude steht, ist einzigartig, weil alle vier Häuser an den Ecken in der Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut wurden, das Hochwasser überleben konnten und heute unter Denkmalschutz stehen.



Somogyi utca 3.
+36-30/528-3030
Vorherige Anmeldung ist nötig.



Somogyi utca 13.
+36-62/425-872
www.moramuzeum.hu
Öffnungszeiten: Mo-So: 10-18



17. MUSEUM FERENC MÓRA

Das imposanteste Szegediner Erlebnis des Baufiebers um das Millennium, das Tausendjahrefeier Ungarns Gründung ist das Palais der öffentlichen Bildung aus dem Jahre 1896. Die Vorhalle mit korinthischen Säulen und Tympanon, die symmetrische Struktur und die weißen Mauer erstrahlen ruhige Würde. Das Gebäude wurde für das städtische Museum und der Bibliothek Somogyi errichtet. Unter der Leitung von Ferenc Móra (1917-34) wurden die Ausstellungen erweitert, der als Journalist und Schriftsteller bekannte Direktor war an der ethnographischen Sammlung beteiligt und erbrachte eine große Leistung auch als Archäologe. Das Museum trägt heute seinen Namen und zeigt auch sein Gedenkzimmer. Das Ferenc Móra Gedenkstube, die ethnografische Ausstellung über die Gewerben mit dem Titel nach dem Lied „Szeged híros város“, die Ausstellung „Alles, was Gold ist – Schätze aus dem Tresor des Museums“, die naturwissenschaftliche Ausstellung und die ständige Ausstellung der bildenden Kunst werden immer wieder mit weiteren wertvollen provisorischen Ausstellungen ergänzt und machen dadurch das Angebot des Museums vielseitiger.

Wegen Renovierungsarbeiten ist das Gebäude in 2019 geschlossen.



Roosevelt tér 1-3.
+36-62/549-040
www.moramuzeum.hu



18. STEFÁNIA UND DIE THEISS

Hinter dem Museum sind die Überreste des Maria-Theresa-Tores der ehemaligen Burg zu sehen. Das Fundament liegt auf dem Niveau der Stadt vor der Überschwemmung, die Höhe der Aufschüttung ist etwa anderthalb Meter. Die Ziegelmauern von dem Theissufer bis zu dem heutigen Széchenyi Platz wurden nach der Überschwemmung fast gänzlich abgebaut, der übrig gebliebene Teil ist heute ein Ausstellungsort des Museums. In der Nähe steht die Statue von Königin Elisabeth aus Carrara Marmor, ein Werk von Herrn Miklós Ligeti. Ungarns längster Fluss hat seine Quelle in den Ostkarpaten, er fließt durch den östlichen Teil Ungarns und mündet in Serbien in die Donau. Das größte Unternehmen des 19. Jahrhunderts war die Flussregulierung, die auf die Initiative István Széchenyi in den 1840er Jahren, nach den Plänen Pál Vásárhelyi startete. Der Fluss wurde schiffbar, die trockengelegten Gebiete wurden zu Ackern. Neben den Nutzen kam auch die Schattenseite zur Geltung, in dem geraden Bett fließt das Wasser schneller, Überschwemmungen wurden häufiger. Die größte Katastrophe von Szeged waren die Überschwemmungen im Jahre 1879, von denen die Stadt beinahe völlig zerstört worden ist. Die heutige Stadtstruktur mit Ring- und Radistraße entstand im darauf folgenden Neubau.



TOURINFORM SZEGED

6720 Szeged, Széchenyi tér 12.
Tel.: +36 62/488-699; +36 62/488-690
e-mail: szeged@tourinform.hu
www.szegedtourism.hu

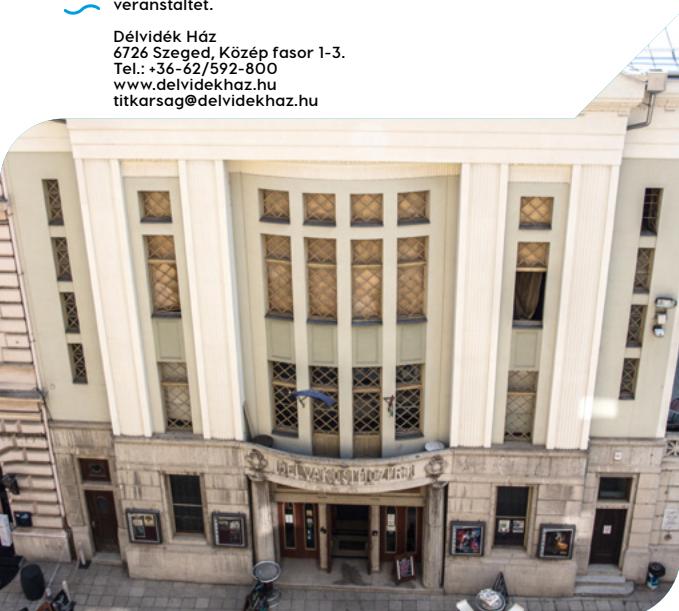


19. INNENSTÄDTISCHES KINO

Das Gebäude des Innenstädtischen Kinos wurde im Jahr 1920 im Stil des Art déco, nach den Entwürfen des Architekten Endre Sebestyén erbaut. Es ist heute das einzige Kino in Ungarn, das ursprünglich für die Zwecke eines Kinos gebaut wurde und seit seiner Eröffnung ohne Pause als Filmtheater dient. Die drei digitalisierten, mit modernen Leinwänden und mit 5.1 Dolby Tontechnik versehenen klimatisierten Räume bekamen ihre Namen nach Szegeder Filmemachern. Die zwei kleineren Räume mit 100 bzw. 50 Sitzplätzen wurden nach dem Filmästheten Béla Balázs bzw. nach dem Regisseur József Csöke benannt. Der große Raum im Untergeschoss mit beinahe 550 Sitzplätzen wurde nach dem in Szeged geborenen Kameramann und Oscarpreisträger, Vilmos Zsigmond getauft. Seiner Tätigkeit wird hier jedes Jahr das Zsigmond Vilmos Internationale Filmfestival gewidmet. Das Kino bietet ein reiches Programmangebot an anspruchsvollen Populärfilmen, ausländischen und ungarischen zeitgenössischen Filmen, Besonderheiten der Filmgeschichte und Übertragungen der Opernhäuser und der Theatervorführungen. Neben den Filmvorführungen finden hier zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, wie Künstlerabende, literarische Events, Konzerte, Kinderprogramme und psychologische Vorträge statt.

i Wegen Renovierungsarbeiten funktioniert ab Januar 2019 nur der Saal Csöke József. Während der Arbeiten werden alle Programme im Haus Délvidék veranstaltet.

Délvidék Ház
6726 Szeged, Közép fasor 1-3.
Tel.: +36-62/592-800
www.delvidekhaz.hu
titkarsag@delvidekhaz.hu



20. NATIONALTHEATER VON SZEGED

Eines der schönsten eklektisch-neobarocken Gebäude der aus ihren Ruinen auferstandenen Stadt ist das Theater aus dem Jahre 1883. Seine großzügige Eleganz verdanken wir den Wiener Spitzenarchitekten, Ferdinand Fellner und Hermann Helmer. An der Halbkugelfassade sind die allegorischen Gestalten der Theaterkunst zu sehen, in den Wandnischen stehen die Staturen des Dramatikers József Katona und des Komponisten Ferenc Erkel. Das Besondere an diesen Skulpturen aus Kunststein ist, dass der Bildhauer Antal Tápai beide hier vor Ort gegossen hat. Die Innenräume des Theaters zeigen barocke Dynamik und üppigen Verzierungen. Das Deckenfresko über den Zuschauerraum für 680 Personen ist ein Werk von Zsigmond Vajda. Das Theater bietet Oper-, Tanz- und Dramavorstellungen in zwei Spielstätten an.

21. PALAIS DEUTSCH

Das Palais mit grün-orangerot-blauen Verzierungen wurde nach den Plänen von Mihály Erdélyi 1900-02 gebaut. Es ist ein spektakuläres Beispiel des ungarischen Jugendstils. Die harmonische, wegen der zur Bauzeit gewagt wirkenden Farbkombinationen und durch die Volkskunst inspirierte Zsolnay-Keramikverzierungen einzigartige Fassade schuf Ödön Lechner. Zwischen den Nebenflügeln mit dynamischem Aufsatz krönt den Mittelteil ein leicht wellender Giebel aus hellblauem Pyrogranit. Schöne Zierden der Vordermauer sind die geschlossenen Erker mit Weißer Porzellanverblendung und der mittlere Erker mit schmiedeeisernem Geländer. Wegen der einzigartigen Bearbeitung verdient die Aufmerksamkeit auch die hohe Eingangstür mit Gittern aus Schmiedeeisen.



22. BEREGI HAUS

Eine Besonderheit der repräsentativen Palästenreihe des Szegeder Stadtbildes, welche in erster Linie wegen ihres Baustils im Jugendstil und des besonderen Baustein-Architektures als eine Ausnahme zählt. Entworfen wurde das Haus vom Szegeder Fachhochschullehrer Pál Kotay, der damit zur ungarischen Sezession in Szeged wesentlich beigetragen hat. Das Gebäude, welches von einheimischen Eisenschmiedern, Klempnern, Tischlern und Maurern gebaut und verziert worden ist, erzählt heute noch von dem aussagekräftigeren Stilgefühl des Entwerfers. Die Fassade ist ein harmonisches Farbspiel der roten Ziegeln, der fahlgelben Keramiklinker und der stumpfen Tönung der bemalten Flächen. Dazu passen die volkstümlichen Motive der plastischen Blumenverzierungen aus Rotgranit. Auch die Verzierungen aus Schmiedeisen und die schönen, mit Kratzen dekorierten Wandflächen, die sogenannten Sgraffiti am Eckturm sind durchaus sehenswert. Die inneren Räume im Erdgeschoss wurden nicht in der ursprünglichen Form aufbewahrt, aber das Treppenhaus, die innere Fassade und der Rundgang erinnern nach wie vor an die Zeit um die Jahrhundertwende.

i
Deák Ferenc u. 22.



23. PALAIS GRÓF

Das bestimmende Gebäude an der Ringstraße Lajos Tisza ist das größte Jugendstilgebäude von Szeged. Das denkmalgeschützte Palais wurde 1912-13 nach den Plänen von Ferenc J. Raichle errichtet. Pate stand der Bauherr, Árpád Márton Gróf, Staatsanwalt von Szeged. Das hohe und massive Gebäude erhebt sich auf einem von drei Straßen umgebenen, dreieckförmigen Baugrund. Die Flächengestaltung ist recht wechselseitig, Giebelwände und Erker sorgen für die Beweglichkeit. Die über Stockwerke hochziehenden Eckerker sind außerordentlich. An der Fassade sind blaue, gelbe und goldene Verzierungen mit orientalischer Stimmung und Motive der ungarischen Volkskunst in Form von Keramik zu bewundern. Schmiedeeisen, ein anderes typisches Material des Jugendstils erscheint in Fensterschutzgittern, Blumenständern und Treppenländern des eleganten Palais.



Tisza Lajos körút 20/b.



24. SZENT ISTVÁN PLATZ UND DER WASSERTURM

Eine schön eingerichtete Parkanlage und eine industriegeschichtliche Rarität, der erste Wasserturm aus Stahlbeton empfangen den Besucher auf dem Szent István Platz. Szilárd Zielinski plante den Turm mit einem Fassungsvermögen von 1004,8 m³, 1904 wurde er aufgebaut und dient bis heute der originalen Funktion. Der Turm besteht gänzlich aus Beton, sogar die Tür und die Fahnenstange mit einer Höhe von 54,9 m wurden gegossen. In dem 2006 erneuerten Turm hängt ein Foucault-Pendel, womit nachzuweisen ist, dass die Erde um sich dreht. Farbige Soda-Wasserflaschen, eine Ausstellung über die Geschichte der Physik und das tolle Panorama der ganzen Stadt erwarten diejenigen, die die Mühe des Treppenkletterns auf sich nehmen. Um den Turm herum sind Büsten von sieben Bauingenieuren zu sehen, die bedeutende Wirkung auf die Gestaltung des Stadtbildes von Szeged ausgeübt haben.

Szent István tér
+36-62/558-844
www.szegedivizmu.hu

Öffnungszeiten:
Ab April bis Oktober, an jedem ersten Samstag des jeweiligen Monats ab 10.00 bis 16.00 Uhr.
Der Turm kann bei vorheriger Anmeldung von Gruppen aus mehr als 10 Personen in ganzem Jahr besichtigt werden.





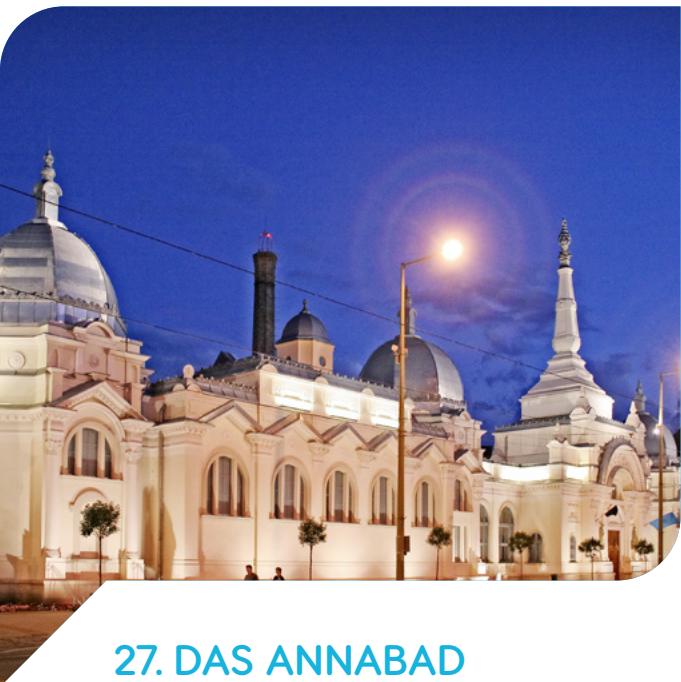
25. MÓRICZ HAUS

An der Ostseite des Szent István Platzes steht das Jugendstilhaus mit vier Stockwerken. Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde von József Móricz, Postbeamter bestellt und von Jenő Ferenc Raichl 1910–12 gebaut. Das Haus wurde nach den Ansprüchen des zeitgenössischen Bürgertums gestaltet. Die Fassade bekam Keramikverzierungen, die an die Pelztracht der Hirten erinnern, die inneren gemeinsamen Räume wurden mit Jugendstilmalerei dekoriert. Gasbeleuchtung und Kachelöfen wurden installiert, im Zeichen der Modernität hat man sogar den Platz für den Aufzug errichtet, der selbst erst nach Jahrzehnten eingebaut wurde. Das Palais funktionierte nach dem II. Weltkrieg als Mietshaus, der Zustand verschlechterte sich. 2007 erhielt das ganze Gebäude eine vollständige Rekonstruktion und zeigt wieder die originale Schönheit.

26. REFORMIERTE KIRCHE

Das wegen der Turmverzierung auch als Kirche mit dem Hahn bekannte Gebäude wurde 1884 nach den Plänen von Frigyes Schulek gebaut. Sein Bau ist ein schönes Beispiel für den Zusammenschluss nach der Überschwemmung. Der Platz wurde unter Mitwirkung des königlichen Kommissars für den Wiederaufbau, Lajos Tisza bestimmt, den Baugrund übergab die Stadt der Gemeinde kostenlos, die Aufschüttung des tief liegenden Gebietes finanzierte Gregersen Gulbrandt, der norwegische Bauunternehmer, der auch selber Calvinist war und betrachtete den Kirchenbau als Herzensanliegen. Der Baugrund ist dreieckförmig, der Grundriss der kleinen, neogotischen Kirche ähnelt einem dreiblättrigen Klee, die Schiffe schließen einen Winkel von 120° miteinander. Der Kirche gegenüber steht das Palais der reformierten Gemeinde, ein Jugendstilbau von Ede Magyar aus dem Jahre 1911.





27. DAS ANNABAD

Das eklektische Gebäude mit weißen Wänden und orientalischer Stimmung steht an der Ringstraße Lajos Tisza. Antal Steinhardt und Adolf Lang lieferten die Pläne für das Stadtbäder 1896. Der Name stammt von dem 1927 in der Nähe gebohrten Brunnen beziehungsweise von dessen Wasser. Ein Unternehmer, Dezső Patzauer, füllte das Heilwasser in Flaschen ab und nannte es nach seiner Tochter Anna, so erinnert uns das Bad an dieses Mädchen. Das wohltätige Wasser wirkt als Trinkkur gegen Beschwerden der Verdauungsorgane, die Leute von Szeged bringen es regelmäßig nach Hause mit. Heilbehandlungen und Wellnessdienstleistungen erwarten die Gäste im Annabad, die an den Werktagen auch in der Nacht (zwischen 21-24 Uhr) den Badespaß genießen können.



Tisza Lajos körút 24.
+36-62/553-330
www.szegedsport.hu

28. UNTERSTÄDTISCHE KIRCHE

Die Maria Schnee gewidmeten Kirche und das daneben stehende Franziskanerkloster bilden wertvolles Bauerbe von Szeged. Die Kirche wurde in mehreren Phasen, wahrscheinlich unter Verwendung von einem früheren Sakralbau aus dem 12. Jh., in spätgotischem Stil gebaut und 1503 geweiht. Die barocke Inneneinrichtung stammt von Anfang des 18. Jh. Zwei Gnadenbilder von Maria sind in der Kirche zu finden, das eine zierte das von dem Mönch Antal Graff geschnitzte Hauptaltar, das andere ist die Schwarze Maria, dessen Original in Czestochowa, Polen zu sehen ist. Der Baukomplex der Kirche und des Klosters ist Ungarns zweitgrößtes Kirchenzentrum, das bis heute seiner Originalfunktion dient. Das Besucherzentrum der Franziskaner stellt das Leben und die Arbeit der Mönche vor und erwartet die Besucher mit mehrsprachigen Führungen.



Besucherzentrum des
Franziskanerordens in Alsóváros
Mátyás tér 26.
+36-20/502-1953
www.latogatobarat.hu

Öffnungszeiten des
Geschenkeladens:
Mi-Sa: 10-18
So: 10-12
Vorherige Anmeldung ist nötig.





29. BAUERNHAUS IN ALSÓVÁROS

Das „Gottesauge“-Motiv des Hauptaltars der Franziskanerkirche, die aus einem Zentrum heraus verlaufenden Strahlen wurden zu einem bestimmenden Zierelement der Häuser in der Unterstadt. Der dreieckige Giebel der „Sonnenstrahlen-Häuser“ symbolisiert die Heilige Dreifaltigkeit für die gläubigen Familien. Der Universitätsprofessor Sándor Bálint (1904-1980) widmete sein Leben der Forschung der Volkskunde, er sammelte die religiösen Gebräuche, Gebete, Lieder der Bewölkerung in Szeged und der Umgebung. Sein Gedenkhaus wurde in einem erneuertem Sonnenstrahlen-Haus eingerichtet, wo das Leben und die Gebrauchsgegenstände von Szeged-Unterstadt und der Südlichen Tiefebene der Zwischenkriegszeit vorgestellt wird. Neben der ständigen Ausstellung können die Besucher die Volksbräuche um die Festtage durch stimmungsvolle Programme kennenlernen.



30. ALBERT SZENT-GYÖRGYI AGÓRA

Das Kulturzentrum wurde im Dezember 2012 eröffnet und hat die Zielsetzung, die Forschungsergebnisse der Region vorzustellen und das Interesse der Kinder für die Naturwissenschaften zu wecken. Das neue Gebäude mit einer Fläche von 6570 m² funktioniert mit modernen technischen Lösungen wie Erdwärme und Solarenergie. Hier zog das Kinderhaus Százsorszép, ein seit 60 Jahren arbeitendes Kulturinstitut ein. Eine hervorragende Attraktion ist die von der Neumann János Computer-wissenschaftlichen Gesellschaft ins Leben gerufene und betätigte Informatik-historische Ausstellung, die die Reliquien der Pionierzeiten der PC-s (wie M3, URAL2, RAZDAN und die szegediner „Katica“) darstellt. Im Erdgeschoss sind die Einrichtungen ausgestellt, die auch in ihrer Zeit Raritäten waren, auf dem Stockwerk findet man in dem 20. Jh. verbreitete, massenweise hergestellte und bis heute funktionstüchtige Computers. Die Wunder der Natur kann man in Schaulabatorien kennenlernen.

31. SZEGED ZOOPARK

Sogar einen ganztägigen Programm bietet das 45 Hektar große Szegeder Tierpark, welches sich von der Innenstadt nur 2,5 km entfernt im Wald befindet und im Jahr 2019 sein 30 jähriges Jubiläum feiert. Die Tiere werden je nach ihrem natürlichen Lebensraum und nach den Kontinenten geordnet dargestellt. Wichtigsten Ziele des Tierparks sind der Naturschutz, der Unterricht und der Schutz der gefährdeten Tierarten im Rahmen von internationalen artsschützenden Projekten. Neben Tierseltenheiten, wie der große Ameisenbär, die Krallenaffen, die Fossa und der Sunda-Nebelparder findet man im Szegeder Zoo zahlreiche beliebte Tiere von den Erdmännchen bis hin zu den Giraffen und seit 2018 sogar asiatische Elefanten. Fast an allen Tagen des Jahres werden zoopädagogische Vorträge, Fütterungsschaus und gelegentlich auch nächtliche Touren angeboten.



Szél Straße 90.
Tel.: +36-62/542-530
www.zooszeged.hu

Öffnungszeiten:
Täglich:
Juni - 31. August:
09.00-19.00 Uhr
September - 30. September:
09.00-18.00 Uhr
Oktober - 31. Oktober:

09.00-17.00 Uhr
November – 31. März:
09.00-16.00 Uhr
April – 30. April:
09.00-17.00 Uhr
Mai – 31. Mai:
09.00-18.00 Uhr
Mai - 31. Mai:
9-18 Uhr

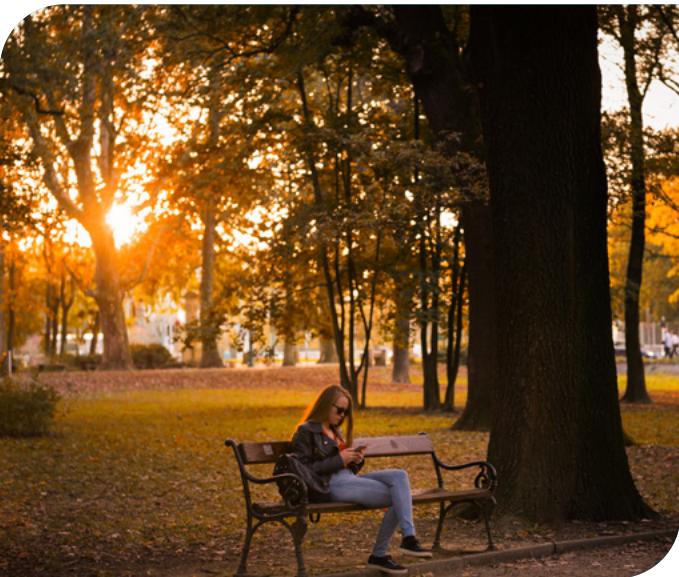


32. SONNENSCHEINBAD AQUAPOLIS

Das in allen vier Jahreszeiten geöffnete Aquapolis erwartet seine Gäste mit 4400 m² Wasserfläche und mit der längsten Wasserrutsche Europas über das ganze Jahr. In dem Badekomplex findet jede Altersklasse die passendste Ausschaltung. Die beliebtesten Attraktionen der 2010 eröffneten Anlage sind die geschlossenen Rutschen mit einer Länge von 272 und 223 m, die aus einem 30 m hohen, mit Aufzug versehenen Turm starten. Insgesamt 13 Rutschen sichern 1000 m Rutschmöglichkeit für die Abenteuersuchenden. Die Wellnessbecken, Sprudelbäder und Stromschnellen bieten unvergesslichen Zeitvertreib. Diejenigen, die sich erholen und regenerieren möchten, finden in dem stillen Wellness-Area ideale Umstände: Erlebnisbecken, Massagen, finnische und Infrasauna, römisches Dampfbad, Aromakabine und auch eine Sauna im Außenbereich stehen zur Verfügung.



Torontál tér 1.
+36-62/566-488
www.napfenyfurdoaquapolis.com



33. ELISABETH-WÄLDCHEN

Die größte Parkanlage von Szeged hat eine Fläche von 15 ha, sie befindet sich in Újszeged. Das Urwildnis auf dem Platz des heutigen Haines haben die Soldaten von Baron Vilmos Reitenstein, General des kaiserlichen Heeres 1858 gründlich verändert. Sie gestalteten einen spektakulären Barockgarten, dessen Hauptallee heute riesengroß gewachsene Platanen markieren, die grasbedeckten Wiesen sind durch alte Linden, Buchen und Ahornbäume beschattet. Am Ende des Wäldchens zu der Brücke steht die Heilige-Elisabeth-Kirche, daneben wurde ein kleiner Zierplatz mit einem Springbrunnen gebaut. Die Sportler, in erster Linie Langstreckenläufer, Triatleten und Handballspieler benutzen den Park als Trainingsplatz, er ist aber auch als Schauplatz von Maifesten und gastronomischen Festivals bekannt.



34. BOTANISCHER GARTEN

Nach dem Umziehen der Universität von Kolozsvár (Klausenburg) nach Szeged, 1922 hat die Stadt 10 ha Acker der Universität geschenkt, um dort einen botanischen Garten anzulegen. Die Bepflanzung begann der erste Direktor, István Győrffy. Bis heute ist die Sammlung im Dienst der Bildung und Forschung, erwartet aber jede Besucher. Der Garten zeigt die Nutzpflanzenarten geordnet, so zum Beispiel die Heil- und Gewürzpflanzen, die Farb-, Rost- und Nahrungspflanzen, er nimmt aber auch an der Erhaltung geschützter Arten teil. Eine Besonderheit ist der indische Lotus, der vor 80 Jahren in den Garten geriet und seine Lebensbedingungen im Teich mit artesischem Wasser gefunden hat. Heute hat der Szegediner Garten den größten Freilandbestand von dem indischen Lotus in Mitteleuropa.



Lövölde utca 42.
+36-62/544-108
www.fuveszkert.u-szeged.hu

Öffnungszeiten:
April - 30. September: 9-18
Oktober - 31. Oktober: 9-17
November - 28. Februar: 9-16
März - 31. März: 9-17



TOURISTIC INFORMATION RENDERING ABOUT
SZEGED AND HUNGARY
(programmes, accommodations, ancient
monuments, museums, natural values)

FREE BROCHURES ABOUT HUNGARY
(in Hungarian and in foreign languages)

SALE OF SZEGED DVD AND TRAVEL BOOKS

HUNGARIAN TOURISM CARD

POSTCARDS, MAPS ABOUT SZEGED

SALE OF CONCERT AND THEATRE TICKETS

BICYCLE RENTAL

ORGANIZING PROGRAMMES IN SZEGED

GUIDED TOURS IN SZEGED

IMPRESSZUM

fotó:

Papdi Balázs
Iványi Aurél
Vadász Sándor
Szalai Gergely

design:

Farkas Gergő Tamás

tourinform®
SZEGED

i 6720 Szeged, Széchenyi tér 12.
Tel.: +36-62/488-699
Tel.: +36-62/488-690
e-mail: szeged@tourinform.hu
www.szegedtourism.hu





Szeged
Megyei Jogú
Város
Önkormányzata

GEMEINNÜTZIGE INFORMATIONEN ÜBER SZEGED
www.szegedvaros.hu

DIE TOURISTISCHE WEBSEITE VON SZEGED
www.szegedtourism.hu

Für die Wahrhaftigkeit der Daten in der Broschüre
übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

